

**Perry Rhodan**

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE  
von K. H. Scheer und Clark Darlton

**Nr. 605**

**E-Book**

# Sprung nach GALAX-Zero

Sie treiben ein tödliches  
Psychospiel – Gegner aus zwei  
Universen prallen zusammen



# Perry Rhodan

Nr. 605

## Sprung nach GALAX-Zero

*Sie treiben ein tödliches Psychospiel - Gegner aus zwei Universen prallen zusammen*

von HANS KNEIFEL



*Nach dem spektakulären 1. August des Jahres 3444, an dem Perry Rhodan in letzter Sekunde nach Terra zurückkehrte und mit beeindruckender Mehrheit erneut in seinem Amt als Großadministrator bestätigt wurde, sind mehr als 12 Jahre vergangen, die der Menschheit und den meisten anderen Völkern der Galaxis Frieden und Fortschritt brachten.*

*Jetzt, Mitte Oktober des Jahres 3456, hat Perry Rhodan im Zuge eines dem raumfahrttechnischen Fortschritt dienenden Experiments die »unsichtbare Grenze« überschritten. Mit der MARCO POLO und 8500 seiner Gefährten gelangte der Großadministrator überraschend in ein Paralleluniversum und auf eine parallele Erde, die wie*

*das Privatgefängnis eines brutalen und machtgierigen Diktators wirkt.*

*Zwar konnte die MARCO POLO der Albtraumwelt Terra II, die von Rhodans negativem Ebenbild beherrscht wird, entfliehen, und auch der echte Ras Tschubai konnte dank Guckys Einsatz gerettet werden - doch müssen die unfreiwilligen Eindringlinge im negativen Parallelkontinuum schärfstens auf der Hut sein, denn ihre Verfolger sind überall.*

*Dann, nach dem TRIUMPH DER GEWALT, machen die mysteriösen Spieler, die die Geschicke der Terraner und die ihrer negativen Ebenbilder im Paralleluniversum zu lenken scheinen, einen neuen Zug.*

*Perry Rhodan und Perry Rhodan II sehen sich veranlasst zum SPRUNG NACH GALAX-ZERO ...*

## **Die Hauptpersonen des Romans**

**Orana Sestore** - Herrin von GALAX-Zero.

**Galbraith Deighton** - Der Chef der Solaren Abwehr entwickelt einen teuflischen Plan.

**Dayko Sestore** - Orana Sestores Vater.

**Perry Rhodan** - Der Großadministrator begegnet der Frau, die ihn liebt.

**Gucky** - Der Mausbiber duelliert sich mit seinem negativen Ebenbild.

**Icho Tolot** und **Paladin** - Zwei lebende Kampfmaschinen.



# 1.

Ringsherum schien das Weltall zu lodern.

Die gewaltige Station schwebte unweit des äußeren Zentrumsringes. Die Sterne und die Gasschleier, die Nebelnester und die Staubwolken, die von den farbigen Sonnen ausgeleuchtet und zu bizarren, phantastischen Gebilden geformt, beschäftigten weniger die Phantasie der Besatzungsangehörigen als die Psyche. Sah man hier auf die Schirme, die Bilder der Außenzone übertrugen, wucherten die Neurosen.

Jede Schiffslandung war unter diesem Gesichtspunkt ein Spektakel.

Jede Schwierigkeit in der Übermittlung der Funkprüche und der Hyperkommnachrichten wurde freudig begrüßt. Und nur dadurch, dass die Menschen von GALAX-Zero mehr oder weniger ununterbrochen beschäftigt und häufig abgelöst wurden, ließen sich explosive Reaktionen vermeiden.

Als am zehnten Oktober ein kleines, schnelles Schiff auf GALAX-Zero landete, ahnte niemand etwas von der Katastrophe, die sich anbahnte.

Niemand dachte daran, dass die meiste Zeit der nächsten sechs Tage eine ständige Folge von Schrecken und Chaos sein würde.

Nicht einmal der Kommandant der Station ahnte es ...

Die Korvette, das Kugelschiff mit nur sechzig Meter Durchmesser, näherte sich in ziemlich hoher Fahrt und mit feuernden Bremstriebwerken dem gigantischen Kreisel zwischen den Sternen.

Aus den Lautsprechern der Landezentrale drang die schneidende Stimme des Funkers.

»Räumen Sie gefälligst den zentralen Platz! Wir landen in neunzig Sekunden!«

Der Leiter der betreffenden Abteilung sah auf seinem Bildschirm das Emblem, das ihnen allen sagte, dass dieses Schiff ein Kurierschiff im Dienst des mächtigen Deightons war.

»Selbstverständlich! Die Mannschaften sind bereits draußen!«, rief er ins Mikrofon und salutierte starr.

Die wohl bedeutungsvollste Raumstation des Solaren Imperiums war GALAX-Zero. Eigentlich hieß dieser riesige Kreisel, der sich langsam zwischen den Sternen drehte und als wirkungsvolle Kulisse die Umgebung des Zentrumsringes hatte, Hauptverteiler GALAX-Zero. Die Station stellte einen der Schlüsselpunkte für die Nachrichtenverbindung dar, und zwar für die Kommunikation fast der gesamten Milchstraße, soweit sie bekannt war und raumfahrende Völker beherbergte.

Zero lag genau in der so genannten »Koordinatenspinne«, die auch den Namen »Zentrumsspinne« führte. Vierundzwanzigtausend und dreihundertdreißig Lichtjahre war der Hauptknotenpunkt von Terra entfernt, von Quinto-Center betrug die Distanz lediglich viertausendhundertelf Lichtjahre.

Ein Zylinderschnitt, zweieinhalb Kilometer dick und sechs Kilometer durchmessend, trug die beiden Zentrumstürme, die wie die verlängerte Nabe oder Achse eines Rades aus dem gigantischen Kreisel hervorragten. Ynkelonium-Terkonit-Stahl war das Baumaterial, das bei der Konstruktion am meisten verwendet worden war und die Sicherheit der vielen Räume, der Plattformen und der riesigen Schleusen gewährleistete.

»Landung in dreißig Sekunden. Lassen Sie die Privaträume überholen. Galbraith Deighton will weder warten noch schlecht bedient werden!«

Der Erste Offizier der Korvette bellte die Befehle heraus.

Längst war ein Alarm ausgelöst worden, der einige hundert Menschen und weitaus mehr Roboteinrichtungen in rasende Eile versetzte. Der Weg von dem

voraussichtlichen Landeplatz bis in den Bezirk der Luxusräume wurde freigemacht. Frische Luft wurde in die Korridore gepumpt. Beleuchtungen schalteten sich ein und erfüllten die Gänge mit ihrem milden, angenehmen Licht. Da Zero keinen privaten Eigentümer hatte, sondern vom Imperium unterhalten wurde, herrschten hier militärischer Befehlston und die Schnelligkeit und Exaktheit eines erbarmungslosen Drills.

»Privaträume sind in ordnungsgemäßem Zustand. Sie brauchen nicht zu warten. Das Kommando ist bereits an Ort und Stelle. Bitte, landen Sie auf Platz zwei!«

Der Erste beachtete den Bildschirm nicht einmal und knurrte: »Verstanden!«

Die Zentrumsspinne war ein Hauptknotenpunkt für die intergalaktische Raumfahrt. Sämtliche raumfahrende Völker besaßen Hauptschifffahrtslinien, die sich hier nahe des Zentrumsringes kreuzten. Gerade im Verkehr zwischen den einzelnen Sternenreichen spielte der Verteiler zahlreiche nützliche und notwendige Rollen: Zero war Nachrichtensammelplatz und Relaisstation größter Kapazität, entweder unabhängig und direkt angefunkt, oder abhängig von einer großen Anzahl bemannter und unbemannter Kleinstationen. Zero war überdies für Hilfsaktionen aller Art ausgerüstet, notlandende Schiffe fanden sogar auf den beiden Plattformen Platz. Depots für die verschiedenen Ausrüstungen waren ebenso reichlich vorhanden wie Werften und Hoteleinrichtungen für Völker mit Metabolismen, die von denen der Terraner stark unterschieden waren.

»Der Chef der Solaren Abwehr, Galbraith Deighton, Erster Gefühlsmechaniker, wird vom Kommandanten der Station erwartet!«

Der Erste Offizier der Korvette, die jetzt ihre Landestützen ausfuhr und exakt auf dem bereitgestellten Platz landete, richtete keine Anfrage an den Funker, sondern traf lediglich eine Feststellung. Das genügte

vollkommen; es gab keine Alternative. Wenn Deighton dies wünschte, würde es geschehen. Es war lebensgefährlich, an solchen Anordnungen zu zweifeln oder andere Gedanken und Überzeugungen als die eines Befehlsempfängers zu haben. Das Schiff berührte die stählerne Fläche, die seinetwegen in rasender Eile geräumt worden war. Augenblicklich wimmelte es von Menschen und Robots. Langsam senkte sich die riesige Scheibe siebenzig Meter tief. Licht flirrte auf und verlor sich im leeren Raum vor der majestätischen Kulisse. Diese Station diente militärischen Zwecken, und das war unschwer an sowohl allen Einrichtungen als auch am Verhalten der Mannschaften zu erkennen.

»Selbstverständlich. Der Kommandant wartet bereits in der Personenschleuse!«, sagte der Leiter der Landungszentrale.

»Richtig!«

Zweieinhalb Kilometer dick, sechstausend Meter durchmessend, ausgerüstet mit zwei fünfhundert Meter hohen und einen Kilometer durchmessenden Türmen, die als Abschluss eine halbkugelige Haube aus Ynkelonium-Terkonit trugen, drehte sich Zero langsam vor den Sternen. Zweitausend Mann beherbergte dieser Koloss, dessen Errichtung eine mühevollen und kostspielige Angelegenheit gewesen war. Sämtliche Mechaniken, von denen es Tausende verschiedener Größen gab, waren voll robotisiert. Während die Korvette langsam in der lichtdurchfluteten Zone des Landeschachtes verschwand, gingen in sämtlichen anderen Abteilungen dieses weitverzweigten und höchst differenzierten Mechanismus die laufenden Arbeiten weiter. Keine einzige Sonne war in der Nähe und strahlte diesen Giganten mit ihren Strahlen an; Zero war eine stählerne Welt, angefüllt mit Maschinen und Menschen, energieautark und inmitten der Sterne wie eine Oase aus Stahl und Wärme, Licht und Luft. Und überdies in Wirklichkeit eine riesige Bühne, auf der eine Reihe



schrecklicher Dramen abliefen. Soeben hob sich der Vorhang eines weiteren Spektakels, das in einen harten Dialog der Hauptbeteiligten ausarten würde.

Langsam schlossen sich die Segmente der Schleusentore.

Die Arbeit ging weiter.

Die Funksprüche, die hier eintrafen, wurden gebündelt, auseinandersortiert und weitergegeben. Die Auskünfte und die vielen Funkfeuer auf verschiedenen Wellenlängen wurden weiterhin gesendet und ausgestrahlt. Schiffe kamen und gingen. Aus dem unendlichen Wirrwarr der Funksprüche wurden diejenigen Informationen, die dem Solaren Imperium zu seiner großen Vormachtstellung verholfen hatten, weiterhin ausgefiltert. Ein kalter, präziser Mechanismus drehte und bewegte sich wie eine kostbare Spieluhr, die keinesfalls etwas Leichtes oder Spielerisches hatte, sondern eine kühle, pragmatische Gerätschaft der Macht und der Aggression darstellte.

»Gelandet! Versorgungstrupps in die Schleusenammern!«, hallte ein Befehl durch die Bereitschaftsräume.

»Verstanden! Wir sind bereits unterwegs.«

Galbraith Deighton war angekommen. Das hatte etwas zu bedeuten. Sicherlich nichts Gutes.

Die Mannschaften rannten los. Sie erreichten die Schleuse, die soeben wieder geflutet wurde. Roboter und Menschen stellten sich in zwei Reihen auf, die vor der Schotttür der Personenschleuse endeten. Die Rampe unterhalb der Polschleuse der Korvette wurde ausgefahren und berührte dumpf scharrend den Boden. Atemlose Stille und Spannung breiteten sich aus. Jemand flüsterte: »Der Kommandant!«

Ohne dass es jemand laut ausgesprochen hatte, schien festzustehen: Der Chef der Solaren Abwehr, der Mann mit dem erbarmungslosen Intellekt, besuchte den Kommandanten von GALAX-Zero. Niemand vermutete, dass

dieser Besuch aus Höflichkeit stattfand oder aus anderen, sympathischen Gründen. Nichts, was Deighton je unternahm, war sympathisch.

Die Schleusentür glitt auf, als der Druckausgleich beendet war. Die junge Frau stand vor den drei Männern ihrer Leibwache und blickte zwischen den Reihen der Wartenden auf das Ende der Rampe und die Polschleuse der Korvette. Ihr Gesicht ließ nicht erkennen, was sie dachte.

Die Kosmonautin und Hyperdimmechanikerin, die seit einigen Jahren diese wichtige Station leitete, galt allgemein als Vertrauensperson. Sie bot weder ihren Gegnern Gelegenheit, in ihr mehr oder etwas anderes zu vermuten, noch besaß sie so viele Freunde, dass dieser Umstand auffällig gewesen wäre.

Sie war sechsundvierzig Jahre alt: nach der Lebenserwartung und den dadurch veränderten Maßstäben des fünfunddreißigsten Jahrhunderts fast noch ein Mädchen. Nur ihre Augen und das beherrschte Gesicht drückten aus, dass sie kein Mädchen mehr war, sondern eine junge Frau, die ihre Erlebnisse hinter sich hatte.

»Achtung!«

Ein scharfes Kommando. Die Wachen nahmen Haltung an und blickten starr geradeaus. Knackend bewegten sich die Gelenke der Roboter. Auf der Rampe erschienen drei Männer. Orana Sestore erkannte in dem hochgewachsenen Mann in der knapp sitzenden Uniform den Chef der Solaren Abwehr.

Sie ging langsam auf ihn zu.

Deighton blickte weder nach rechts noch nach links, als er die Reihen abschnitt. Seine Hand lag ebenso wie die Hände seiner Begleitung auf den Kolben der Waffen. Die Schritte hallten von dem metallenen, mit Kunststoff umhüllten Bodenraster zurück. Niemand rührte sich, niemand wagte laut zu atmen. Nicht einmal ein Murmeln

war zu hören, bis Deighton vor der Kommandantin von *Zero* stand.

»Willkommen, Galbraith, an Bord von GALAX-Zero!«, sagte Orana und streckte die Hand aus.

Deighton ergriff sie und ließ sie so schnell wieder los, als fürchte er sich, dadurch vergiftet zu werden.

»Danke. Ich habe mit Ihnen zu reden!«, sagte er.

Orana strich ihr Haar aus der Stirn, lächelte ihn flüchtig an und sagte halblaut: »Das hatte ich erwartet. Ihre Räume stehen bereit. Worum handelt es sich?«

In dieser Sekunde hatte sie den Eindruck einer riesigen, dunklen Gefahr, die sich wie eine Wolke kosmischen Staubes auf sie zuwälzte und jedes Licht und alle Helligkeit schluckte.

»Das werde ich Ihnen in Kürze erklärt haben. Sie werden wichtig für uns, Teuerste!«, sagte Deighton.

Das Gefühl kommender Panik verdichtete sich.

Deighton ging rechts von Orana Sestore. Hinter ihnen befanden sich die Sicherheitsbeamten, die unaufhörlich misstrauische Blicke in die Runde warfen. Aber hier gab es nur glatte Wände, die vielen verkleideten Installationen und die mächtigen Öffnungen der Lüfterneuerungsanlage. Vor der Schleuse, in einem der breiten Korridore, wartete ein kleiner, offener Gleiter.

»Nehmen wir die Maschine!«, sagte Orana und deutete auf den Gleiter.

»Selbstverständlich. Erwarten Sie, dass ich zu Fuß gehe?«, schnappte Deighton zurück.

Orana antwortete nicht. Ihr war dieser Mann mit dem harten, beherrschten Gesicht schon immer unheimlich gewesen. Sie setzten sich schweigend, und einer der Männer aus ihrer Begleitung startete den Gleiter und hielt ihn erst wieder an, als sie vor den breiten Türen des Gästearnements standen.

Ununterbrochen hatte die Station GALAX-Zero ihre wichtige Arbeit weiter verrichtet. Tausende und aber